

## Ist unsere Sicherheit gefährdet? zur Polizeireform in Brandenburg

In Zusammenhang mit der Polizeireform in Brandenburg haben viele Bürger, darunter besonders Seniorinnen und Senioren, die Befürchtung, dass mit der Reduzierung der Anzahl von Polizisten und Wachen ihre Sicherheit nicht mehr gewährleistet ist.

Mit dem Auslaufen des Solidarpaktes wird unser Land Brandenburg mit 20 % weniger Haushaltsmittel, das sind ca. 2 Milliarden €, pro Jahr auskommen müssen.

Wie Innenminister Woidke am 25.11. in Königs Wusterhausen ausführte, wird es weniger Häuptlinge, aber genauso viel Indianer wie jetzt in Zukunft geben. Die Anzahl der Streifenwagen bleibt erhalten, sie werden aber mit GPS (Satellitenavigation) geortet, aus kürzester Entfernung von den Einsatzzentralen zum Tatort oder Unfallort über Funk geschickt. Die Anzahl der Revierpolizisten bleibt ebenfalls erhalten. Ein Vorschlag lautet, dass sie einen Raum in den Rathäusern erhalten und dort zu festen Zeiten antreffbar sein sollen.

Wer also eine Anzeige aufgeben will, und nicht von zu Hause aus über das Internet ([www.internetwache.brandenburg.de](http://www.internetwache.brandenburg.de)) oder an einem Polizeinsatzwagen das tut, kann sich an den Revierpolizisten und schließlich auch an eine Wache wenden.

Die Reduzierung der Anzahl der Wachen wird im wesentlichen die Rücknahme der 24-Stunden-Besetzung sein. Bei akuter Gefahr wählt man sowieso die 110 und landet in einer der Einsatzzentralen, nicht in einer Wache.



**Horst Uelze**  
Vorsitzender  
SPD Zeuthen



**Allen Lesern eine  
besinnliche Adventszeit, ein frohes  
Weihnachtsfest und einen guten Rutsch  
in ein gesundes, glückliches  
Neues Jahr 2011 wünschen die  
Zeuthener Sozialdemokraten**

### Ursula Kant ist tot!

Sie hat sich vor fünf Jahren bewusst für Zeuthen als Ruhesitz für sich und Ihren Mann entschieden. Gleich nach ihrer Ankunft hier, hat sie sich bspw. beim SPD-Kinderfest eingebracht. Und auch sonst stand sie immer hilfreich, bis zuletzt als Revisorin des SPD-Ortsvereins, zur Verfügung. Am 5. Dezember 2010 ist Ursula Kant im Alter von 74 Jahren verstorben. Zeuthen verliert eine engagierte Bürgerin. Die SPD Zeuthen eine gute Freundin.

Impressum:  
SPD Zeuthen, Vorsitzender Horst Uelze  
Bergstr. 4, 15732 Schulzendorf, Tel./Fax: 033762/206688  
Redaktion: Jens Lehmann, Horst Uelze (verantw.)  
Satz und Layout: Horst Uelze Auflage: 4350 Stück



# Zeuthener Brennglas

## Informationsblatt der SPD Zeuthen

35. Ausgabe Dezember 2010

### Kein Fluglärm über Zeuthen

Liebe Zeuthener Bürgerinnen und Bürger,  
liebe Gäste,

seit Wochen bewegt uns alle das eine Thema: Wird die Lebensqualität in Zeuthen zukünftig unter unerträglichem Fluglärm leiden?

Zu Recht sind die Zeuthener Bürgerinnen und Bürger besorgt über die Veröffentlichung der möglichen Flugrouten für den Flughafen Berlin-Brandenburg International (BBI), die zu einer erheblichen Lärm-belastung unserer Region führen würden. Das unterscheidet sich erheblich von den Annahmen, die dem gültigen Planfeststellungsbeschluss vom 13. September 2004 zu Grunde liegen.

Die Entwicklung Zeuthens in den vergangenen Jahren orientierte sich unter anderem am Strukturkonzept der Flughafenumfeldentwicklung mit den im Planfeststellungsbeschluss festgelegten Tag- und Nachtschutzgebieten. So wurden in den letzten Jahren insbesondere die Wohngebiete „Am Seegarten“ und der „Zeuthener Winkel“ entwickelt. Zahlreiche Familien errichteten sich hier im Grünen Umland von Berlin ihr neues zu Hause. Für unsere jüngsten Zeuthener wurden mit Hilfe von Konjunkturmitteln die Kita „Kleine Waldgeister“ in der Heinrich-Heine-Straße umgebaut. Gegenwärtig werden auch mit Bundes- und Landesmitteln an der Musikbetonten Gesamtschule „Paul Dessau“ zusätzliche naturwissenschaftliche Räume geschaffen. Damit werden die Bedingungen für Kinder und Jugendliche in diesen Einrichtungen weiter wesentlich verbessert.

. Soll diese Qualität durch Lärm zunichte gemacht werden?

Für Ortsentwicklungskonzepte und darauf basierende öffentliche und private Investitionen sind langfristige Planungssicherheiten erforderlich. Die Investitionen der vergangenen Jahre dürfen auch in Zukunft nicht durch Fluglärm ad absurdum geführt werden. Was bisher Planungsgrundlage für uns alle war, muss zukünftig auch für den BBI-Betreiber gelten. Das heißt, die Flugrouten für den BBI können nur innerhalb des planfestgestellten Lärmkorridors liegen. Das würde im Rahmen der Wahrung des Vertrauensschutzes dem vorliegenden Planfeststellungsverfahren entsprechen, welches mit den Urteilen des Bundesverwaltungs- und Bundesverfassungsgerichts höchstrichterlich ausgesprochen wurde. Unter anderem darüber sprachen wir mit dem Ministerpräsidenten Matthias Platzeck in der SPD-Ortsvereinsitzung am 08.November 2010 in Zeuthen. Als Ministerpräsident von Brandenburg und Mitglied des Aufsichtsrates des Flughafens BBI steht er in ganz besonderer Verantwortung.



Die jüngst veröffentlichten Dokumente aus dem Jahr 1998 erregen den Verdacht eines bewussten Verfahrensbruches durch die öffentliche Verwaltung und den BBI. Diese Vorgänge müssen gründlich aufgedeckt werden, um das Vertrauen in die Rechtsstaatlichkeit wieder herzustellen. Über den aktuellen Stand der Diskussion und weitere Abstimmungen möchte ich die Zeuthener Bürgerinnen und Bürger in einer öffentlichen Veranstaltung informieren.

**Datum:** am Montag, den 20. Dezember 2010

**Ort:** Mehrzweckhalle der Paul-Dessau Gesamtschule, Schulstraße

Ich freue mich besonders, dass ich diese Informationsveranstaltung gemeinsam mit dem Bürgerverein BLiZ durchführen kann, der ebenfalls über den aktuellen Stand seiner Bemühungen berichten wird.

Herzliche Grüße

Ihre Bürgermeisterin

**Beate Burgschweiger**

Zeuthen, 10.12.2010



### **Bürgermeisterstammtisch war Erfolg**

Zum ersten Bürgermeisterstammtisch am 2. Dezember hat Zeuthens Bürgermeisterin Beate Burgschweiger in das „Bistro La Cuvee“ eingeladen. Sie hat den amtierenden Leiter des Bauamtes Herrn Schüneck mitgebracht. Es sind etwa 30 Bürgerinnen und Bürger erschienen, einige von ihnen haben stehend die 90 Minuten mit diskutiert.



Frau Burgschweiger gab mit einführenden Worten das Thema Ortskernentwicklung, heute mal nicht Flugrouten, vor.

Sie schilderte das Vorhaben der geplanten barrierefreien Fußgängerverbindung der Miersdorfer Chaussee mit der Goethestraße über Rampen zum S-Bahntunnel, der rekonstruiert und mit einem Aufzug zum Bahnsteig versehen werden soll. Die Kosten der Rampen allein würden für die Gemeinde etwa 1 Million € betragen, von denen 75% förderbar wären. Weiterhin gehört zu den vordringlichen Aufgaben die Weiterführung des grundhaften Ausbaus der Landesstraße 401 im Verlauf von Goethestraße und Seestraße. Für eine Erweiterung des Seezuganges am Siegertplatz wird an das gemeindeeigene Grundstück Dorfaue 1 gedacht, es einvernehmlich mit den Anglern zu nutzen.

In der sehr angeregten Diskussion ging es um den Straßenbau, den Kreisverkehr an der Kreuzung Miersdorfer Chaussee-Forstweg, die Schulwegsicherung, den Verkehr in der Teichstraße und in der Friesenstraße, die Güterbodennutzung, Pflanzung von Bäumen, Finanzierung von Bänken und schließlich um den Winterdienst.

Herr Schüneck sprach von der Überlegung zur Anschaffung einer Straßenbaumaschine und von der Prüfung, die unbefestigten Straßen als Zwischenlösung vor dem grundhaften Ausbau mit einer etwa fünf Jahre haltbaren Asphaltenschicht auf Gemeindegeldern zu versehen. Damit könnten die in der Diskussion genannten Schlaglöcher und die Staubbelastung überwunden werden.

Es gibt eine Überlegung der kreiseigenen Busverkehrsgesellschaft RVS, die Buslinie 733 vom Bahnhof Zeuthen in Richtung Schmöckwitz über die Friesenstraße, die Nordschranke und die Heinrich-Heine-Straße zur Seestraße zu führen.

Ein Bürger regte an, zur Verkehrsberuhigung zukünftig Parktaschen und Ausweichstellen wechselseitig anzuordnen. Für das weitere Aufstellen von Bänken wurde die Finanzierung über Sponsoren

angeregt. Für zusammenhängende Baumpflanzungen im öffentlichen Raum regte der Vorsitzende der Zeuthener SPD ehrenamtliche Hilfe an, wie sie schon einmal 1992 bei der Pflanzung von 86 Straßenbäumen in der Straße der Freiheit durch SPD-Mitglieder an einem Samstagvormittag im Oktober erfolgt ist.

Beim Winterdienst an diesem ersten Schneetag gab es Anlaufschwierigkeiten. Beklagt wurde die Säumigkeit einiger Bürger in Anliegerstraßen.

Die Bürgermeisterin und der Bauamtsleiter versprochen Abhilfe.

Frau Burgschweiger kündigte weitere Stammtische begrenzt auf erträgliche 90 Minuten in Vierteljahresabständen an und verwies auf die Nutzung der wöchentlichen Sprechstunden im Rathaus.

### **Horst Uelze**

#### **korrigierte KITA-Gebühren**

Vor gut zwei Jahren wurde insbesondere auf Initiative der SPD, die KITA-Gebührensatzung modifiziert. Im Mittelpunkt stand die deutliche Reduzierung der Beiträge für Familien mit zwei oder mehr Kindern. Der entsprechende Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Durch eine fehlerhafte Umsetzung des Beschlusses seit Anfang 2009, sind die Gebührentabellen jedoch nicht wie vorgesehen angewendet worden. Als Folge wurden insgesamt deutlich weniger Gebühren eingenommen als geplant. Und teilweise sind erhebliche Ungerechtigkeiten entstanden: wer soll verstehen, dass die Betreuung von drei Kindern, absolut betrachtet, weniger kostet, als die Betreuung von einem Kind?

Anfang Dezember wurde wiederum mit großer Mehrheit die Korrektur dieses Fehlers beschlossen. Das ist gut so! Offen bleibt aus Sicht der SPD: Wie kann es sein, dass diese falsche Anwendung der Tabelle beinahe zwei

Jahre nicht bemerkt wurde? Und welche Maßnahmen werden nun ergriffen, um derlei Fehler in Zukunft zu verhindern?

### **Bitte mehr Spielplätze!**

Es ist keine neue Erkenntnis: Die Spiel- und Sportmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche sind in Zeuthen nicht sehr ausgeprägt. Neu könnte werden, dass sich daran in den kommenden Jahren etwas ändern soll. Nicht zuletzt auf Initiative der SPD, wird die Verwaltung bis zum Frühjahr eine strukturierte Bestandsaufnahme machen und diese gemeinsam, mit bisher vorliegenden Planungen für Einzelmaßnahmen präsentieren.

Wichtig wird sein, die Planungen in den parallel zu entwickelnden Vorstellungen zur Ortsentwicklung zu integrieren. Und gleichzeitig wird ein veränderter Blickwinkel nötig sein: Der aus Sicht der einzelnen Zielgruppen. Und es wird vielmehr darum gehen müssen, wie das bereits Vorhandene so qualifiziert werden kann, dass mit möglichst wenig Aufwand, möglichst schnell Verbesserungen für die bislang benachteiligten Gruppen erzielt werden. Und dies sind neben den älteren Kindern und Jugendlichen, gerade die Kleinkinder im Krippenalter.

### **Jugendparlament für Zeuthen**

Die SPD Zeuthen wird sich mit Beginn des kommenden Jahres für eine funktionierende Jugendvertretung einsetzen. Ob für Zeuthen ein „Kinder- und Jugendparlament“ wie in Eichwalde oder ein „Kinder- und Jugendbeirat“ wie in Wildau die für Zeuthen bessere Lösung ist, soll unserer Auffassung nach in den Ausschüssen beurteilt werden. Wichtig ist uns, dass die Interessen der jüngsten Bewohner in Zukunft unmittelbarer als bislang Gehör finden können.

**Jens Lehmann**

Vorsitzender der SPD-Fraktion Zeuthen

